

Sieht verschämt nach dem erkornen Gatten.
 Und es fragt sie der geliebte Mann:
 „Theure Seele, warum siehst mich an?“
 Und die Holde spricht: „Nach dir
 Geht mein Blick, daß sagest mir
 Mein bestimmter Herrscher! wie nun
 Deiner Mutter werd' ich recht thun?“ —
 „O der Mutter recht zu thun ist ein leichtes Ding,
 Spät entschlase, wache früh auf, Wasser bring',¹⁾
 Kehr' den Hof und auch das Haus
 Und dann kämm' dein blondes Haar dir aus.“

II.

Dem Bräutigam.

An der Bosna²⁾ hufet Mila Kößlein sein,
 Aber nicht, wie man sonst hufet Pferde;
 Denn er huf't's mit Blei und Silber rein. —
 Er behuf't's, — und ungeduldig scharrt's die Erde.
 Mila spricht nun leis' zu seinem Kößlein:
 „Steh' mein Kößlein, gutes Kößlein mein!
 Wenn wir Gutes heimwärts brächten,
 Wird es wohl ergeh'n dann mir und dir;
 Eine Kripp' aus Ahorn wird sie dir dann flechten,
 Wird Perpetuell-Basilien³⁾ dann reichen dir;
 Nähr' dich einen Tag, zwei kannst du tändeln.
 Aber wenn wir Uebles heimwärts brächten,
 Wird es mir und dir dann schlecht ergeh'n;
 Schmerzenskrippe wird sie dir dann flechten,
 Bitt're Nießwurz wird für dich sie mäh'n;
 Nähr' dich einen Tag, zwei wirst du kränkeln.“

Serbische Sagen.

1.

Sage über die Entstehung der Kolumbacher Mücken.

Am rechten Ufer der Donau, — dort, von wo sie in östlicher Richtung
 nach der Vereinigung mit dem Nebenflusse Morava dem eisernen Thore zu-
 eilt und sich zwischen den Gebirgen der griechischen Halbinsel und den trans-

¹⁾ Das Haus mit frischem Wasser zu versorgen liegt den Mädchen und jungen Weibern ob.

²⁾ Bosna, ein Fluß in Bosnien, von dem auch das Land den Namen hat.

³⁾ Wie im Serbischen, so ist auch im Rumänischen das Basilienkraut wegen seiner immer grünen Blätter Symbol treuer Liebe und dient unter anderm auch um des Bräutigams Glück zu erspähen:

„Wenn der Bräutigam ist guten Glückes,
 Keimen wird Basilikum am Abend,
 Mitternacht sich in vier Blättern kreuzen [прекостити]
 Sich beim Morgenroth zu Sträußchen winden“ u. s. w.

Im Rumänischen:

Reise nicht Basilienkraut
 Keine Seele auf dich schaut.
 „Warum soll ich reisen nicht
 Da zum Tanz mich's Mädchen bricht.“ Schuller.